

Kleine Hilfe mit grosser Wirkung

Kiss Linth: Beim Kiss-Kafi wird sichtbar, wie Freiwillige mit kleinen Gesten Grosses bewirken können

Kiss – «Keep it small and simple» – steht für begleitete Nachbarschaftshilfe in der Region Linth und zählt über 350 Mitglieder. In der Genossenschaft engagieren sich Einwohner aus neun Gemeinden, von Eschenbach bis Amden.

Linthgebiet Ein Kaffee, viel Herzlichkeit und noch mehr Engagement: Beim Kiss-Kafi im Pfarreizentrum Schmerikon nutzten über 50 Mitglieder und Interessierte die Gelegenheit zum Austausch. Lachen, Umarmungen und Gespräche prägten die Atmosphäre. Der Nachmittag zeigte, wie Kiss im Alltag wirkt – höchste Zeit also, einen Blick auf die Idee dahinter zu werfen. Bei Kiss unterstützen Personen andere, die einfache, nicht pflegerische Hilfe benötigen – etwa zum Spazieren, beim Einkaufen oder zu Gesprächen. Die Helfenden erhalten Zeitnachweise für die geleistete Arbeit, auf die sie später selbst zurückgreifen können. Eine Vorsorge also, die ohne Franken funktioniert. Im Zentrum stehen die sogenannten Tandems. «Das sind Zweiertteams, bei der eine Person die Empfangende der Hilfe oder Dienstleistung ist, und die andere die Arbeit im freiwilligen Einsatz erbringt», erklärt Ursula Wüst-Lückl, Koordinatorin von Kiss Linth. Die 53-Jährige ist in Schmerikon aufgewachsen und lebt heute in Gommiswald. Als langjährige Kirchenmusikerin, kaufmännische Angestellte und sozial engagierte Persönlichkeit kennt sie viele Menschen in der Region – ein Vorteil, wie sie sagt: «Nähe und Vertrauen sind für unsere Arbeit entscheidend.»

Ein Netzwerk, das trägt

Dass Nachbarschaftshilfe wichtiger ist denn je, zeigt ein Blick in die



Ein gutes Team: Kiss Linth-Koordinatorin Ursula Wüst-Lückl und Tixi Zürichsee-Linth Mitglied Peter Breuer.

Bilder: shs

Zukunft. Ein Professor der Universität Luzern habe kürzlich auf neue Zahlen des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums aufmerksam gemacht, so Wüst-Lückl: Würden gleich viele Menschen wie heute in Alterszentren eintreten, bräuchte die Schweiz laut aktuellen Schätzungen bis 2040 rund 445 zusätzliche Heime. «Das zeigt, wie bedeutend es ist, ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem Zuhause zu unterstützen», erklärt Wüst-Lückl. Kiss arbeite deshalb eng mit Kollektivmitgliedern wie Spitex, Pfarreien und Alterszentren zusammen. Dass die verschiedenen Institutionen dabei konkurrieren, sei ein Irrtumsgedanke. «Wir unterstützen uns gegenseitig – es ist ein

Miteinander statt gegeneinander.» Wie gut diese Zusammenarbeit funktionieren kann, bestätigt Peter Beutler von Tixi Zürichsee-Linth, der ebenfalls beim Kiss-Kafi zu Gast war: «Die freiwilligen Fahrdienstleistungen haben die Möglichkeit, ihre Einsatzstunden auch bei Kiss Linth anrechnen zu lassen. In Gesprächen mit neuen Mitgliedern machen wir zudem auf beide Organisationen aufmerksam und weisen auf die jeweiligen Angebote hin.» Auch Wüst-Lückl zeigt sich erfreut über diese Kooperation: «Viele unserer fleissigsten Freiwilligen gehören zu Tixi Zürichsee-Linth.» Und Tixi ist nicht der einzige Partner. Kiss Schweiz ist zudem Mitglied bei Spitex Schweiz – ein deutliches Zei-



Das gemeinsame Lachyoga beim Kiss-Kafi sorgte für eine aufgelockerte Stimmung.

chen dafür, dass die verschiedenen Institutionen nicht in Konkurrenz stehen, sondern sich gegenseitig ergänzen. Fehlen dem Spitex-Fachpersonal die Ressourcen für Aufgaben wie Spaziergänge oder gemeinsames Einkaufen, übernimmt Kiss und unterstützt damit das bestehende Angebot.

Leichtigkeit und Geschichten

Für besondere Energie im Saal sorgte das Lachyoga mit Alberto Hildebrand. Mit humorvollen Übungen brachte er die Besucherinnen und Besucher in Bewegung und zum Lachen. Ein Effekt, der sichtbar gut tat: Nach wenigen Minuten war die anfängliche Zurückhaltung verflogen, und das gemeinsame Lachen machte den Raum spürbar leichter. Beim anschliessenden gemütlichen Teil wurde deutlich, wie vielseitig die Unterstützung von Kiss ist. So erzählte etwa Helena Eberle aus Eschenbach, die seit fünf Jahren dabei ist, wie sie zusammen mit ihrem Mann zwei Buben einer jungen Familie hütet. «Ich habe auch schon eine schwerkranke Frau bis in den Tod begleitet», sagt sie. Dies sei eine schwierige Situation, aber man ler-

ne, damit umzugehen. «Und man macht es gerne. Für diese Menschen ist es enorm wichtig, dass es jemanden gibt, der einfach da ist.» Auch Wüst-Lückl bewegen solche Momente. «Besonders schön finde ich, wenn ich auf der Strasse meinen Tandems beim Spazieren begegne oder sie mir Fotos von ihren gemeinsamen Ausflügen schicken.» Solche Augenblicke würden ihr immer wieder zeigen, wie wertvoll die Arbeit von Kiss sei.

Hilfe für alle

Die Genossenschaft wächst stetig weiter und funktioniert generationenübergreifend: Die jüngsten Engagierten sind erst 17 Jahre alt. «Wir unterstützen nicht nur Seniorinnen und Senioren. Jede Person kann in eine Lage kommen, in der ein wenig Unterstützung viel bewirkt», betont Wüst-Lückl. Gleichzeitig hat sie einen klaren Wunsch für die Zukunft: In allen Gemeinden genügend Freiwillige zu haben, um jede Anfrage bedienen zu können. «Mein Ziel ist es, für jede Unterstützung die passende Person zu finden.» Interessierte finden weitere Informationen unter www.kiss-linth.ch. shs

Belohnung für Durchhaltewille

Yanis Blöchliger erhält Pestalozzi-Stiftepriis

Bereits zum 43. Mal verlieh die Pestalozzi Gruppe und ihre Tochterfirma Gabs AG den Pestalozzi-Stiftepriis. Einer der glücklichen Gewinner ist Yanis Blöchliger aus Rüeterswil.

Rüeterswil 84 Berufsleute aus den Bereichen Gebäudetechnik und -hülle sowie Metallbau- und Verarbeitung nahmen ihren Pestalozzi Stiftepriis entgegen. Einer von ihnen ist Yanis Blöchliger aus Rüeterswil: Mit der Note 5.4 schloss er seine Lehre als Metallbauer EFZ bei Reichmuth Metall und Torbau in Eschenbach ab. Neben der Auszeichnung erhielt er zusätzlich einen hochwertigen Bluetooth-Lautsprecher. Mit dem Pestalozzi-Stiftepriis soll der Einsatz und

Durchhaltewille der Lehrabgängerinnen und -abgänger wertgeschätzt und belohnt werden. «Denn sie sind die Zukunft unserer Branche», so Matthias Pestalozzi, Inhaber und Delegierter des Verwaltungsrates der Pestalozzi Gruppe. Der Pestalozzi-Stiftepriis ist einer der wenigen Auszeichnungen, die gezielt technische Berufe ins Rampenlicht stellt – und macht sichtbar, dass Spitzenleistungen nicht nur im Studium, sondern ebenso in der Berufsbildung erbracht werden. Der Preis dient nicht nur als Anerkennung, sondern auch als Ansporn. Die Lernenden haben eine zusätzliche Motivation, um eine ausserordentliche Leistung zu erbringen und eine gute Gelegenheit, ihre Arbeit zu würdigen. pd



Leistungsstark und mobil: der neue Grosslüfter «Easy 500» von Leader.

zvg

Rauchfrei dank «Easy 500»

Der neue Grosslüfter erleichtert Rettungseinsätze

Bei ihrer traditionellen Schlussübung präsentierte die Feuerwehr Uznach-Schmerikon ihren neuen Grosslüfter.

Uznach Im Mittelpunkt der Schlussübung stand der neu angeschaffte Grosslüfter «Easy 500» von Leader. Das leistungsstarke, mobile Gerät wird eingesetzt, um grosse Bereiche wie Tunnel, Tiefgaragen, Industriehallen oder Einkaufszentren zu belüften, zu entrauchen oder zu kühlen. Besonders beeindruckend für die Besucher war die Kombination aus Neigungsverstellung, elektrisch betriebenen Hubsystem und dem integrierten Wasservernebelungssystem mit bis zu sieben Bar Druck. Damit können Rauch und giftige Gase effektiv reduziert, Rettungskräfte un-

terstützt und die Überlebenschancen von Betroffenen erhöht werden. Der Grosslüfter schafft rauchfreie Bereiche und verbessert die Sicht für die Einsatzkräfte. So können Fluchtwege freigehalten und Folgeschäden minimiert werden. Bereits bei der ersten Demonstration konnten die Besucher die Leistung des Grosslüfters hautnah erleben. Auch Feuerwehren im Linthgebiet können den Lüfter künftig anfordern, wenn er den Rettungsvorgang beschleunigt. Die Schlussübung zeigte eindrücklich: Mit neuer Technik und motivierten Einsatzkräften ist die Feuerwehr Uznach-Schmerikon bestens für Einsätze gerüstet – und das nicht nur für die Gemeinde selbst, sondern für das gesamte Linthgebiet. pd

E-Voting in Weesen

Weesen Stimmberechtigte der Politischen Gemeinde Weesen können ab der Volksabstimmung vom 8. März elektronisch abstimmen. Für die Nutzung des E-Voting-Angebots ist eine einmalige Anmeldung nötig, die unkompliziert und in wenigen Klicks erledigt werden kann. Interessierte Personen können sich ab dem 18. November informieren und registrieren. Wer sich anmeldet, erhält künftig bei jedem Urnengang das Stimmmaterial sowohl für die elektronische Stimmabgabe als auch für die herkömmlichen Kanäle per Brief oder an der Urne. An- und Abmeldungen sind jederzeit möglich, müssen jedoch spätestens acht Wochen vor dem Wahl- oder Abstimmungsontag erfolgen, um berücksichtigt zu werden. pd

Weitere Informationen und Registrierung: www.anmeldeverfahren.e-voting.sg.ch



Digital wählen und abstimmen.

zvg



Yanis Blöchliger schloss seine Lehre als Metallbauer EFZ mit der Note 5.4 ab.

zvg